

Werktätigen beim sozialistischen Aufbau aufmerksam studieren, um besser leiten und organisieren zu können. Somit ist dieser Erfahrungsaustausch für alle Parteiorganisationen lehrreich. Das Referat des Genossen Dohlus, Kandidat des ZK und Sekretär der Kombinatparteileitung, veranschaulichte sehr gut, wie seit dem 30. Plenum des ZK die politische Führung auf den Baustellen durch die Parteiorganisationen verwirklicht werden muß. Er legte dar, wie die Kombinatparteileitung eine politische Konzeption auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK ausgearbeitet hat, um allen politischen Kräften der Großbaustelle Kombinat Schwarze Pumpe eine anschauliche, genaue Zielsetzung zu geben. Er bewies auch, wie die Kombinatparteileitung die Fähigkeit entwickelte, diese politische Konzeption in der Praxis durchzusetzen. Die Kombinatparteileitung legte besonderen Wert auf die Qualifizierung der Leitung der Grundorganisationen und der Gruppenorganisatoren. Hiermit übermittelte sie Erfahrungen, die gerade jetzt, nach der Neuwahl der Gruppenorganisatoren und Leitungen der Grundorganisationen, von großer Bedeutung für alle Parteiorganisationen sind. Einen breiten Raum im Referat und in der Diskussion nahm auch die Entwicklung der politischen Massenarbeit mit Hilfe konkreter Lösungen ein.

Der Erfahrungsaustausch wurde sehr wirkungsvoll durch eine Ausstellung bereichert. An Hand der Anschauungstafeln konnten die Parteimitglieder ein Stück Wachstum der Partei nacherleben. Noch vor zwei Jahren gab es auf der Baustelle Schwarze Pumpe keine festzusammengeschlossene Parteiorganisation. „Die Parteimitglieder mußten damals“, wie die Genossen erklärten, „erst zusammengesucht werden.“ Heute bestehen, so veranschaulichte eine grafische Darstellung, 62 Grundorganisationen. Andere Tafeln zeigten die Stärke der Kampfgruppen, Methoden und Material aus der Agitations- und Propagandarbeit. Starkes Interesse riefen die von der Kombinatparteileitung für die Leitungen der Grundorganisationen und Parteigruppenorganisatoren ausgearbeiteten Argumentationen hervor. Es war zu sehen, daß bei jedem wichtigen politischen Ereignis oder zu bestimmten ökonomischen Problemen Argumentationen ausgearbeitet worden waren. Mehrere Genossen ließen sich vom Leiter des Parteikabinetts, der die Ausstellung leitete, noch näheres darüber berichten. Sie erklärten, daß auch sie auf ihren Baustellen diese Methode übernehmen würden. Sie wäre eine große Hilfe für ihre Agitation; denn nicht immer seien die Genossen bei Auseinandersetzungen „sattelfest“ und würden manchenmal nichts sagen, weil sie bestimmte Probleme nicht beherrschen. Auch der ausgelegte Verpflichtungspaß (nähere Erläuterungen im Referat des Genossen Dohlus, d. Red.) zog die Blicke auf sich. „Prima Sache!“ war von nicht wenigen Parteimitgliedern zu hören. Diese Methode sollte von den anderen Parteileitungen aufmerksam beachtet werden. Auch sie verdient es, rasch verallgemeinert zu werden.

In der Diskussion sprachen 25 Genossinnen und Genossen. Sie ergänzten die Ausführungen des Genossen Dohlus und gaben noch weitere Hinweise zur Verbesserung der Arbeit der Parteiorganisationen. Dieser Erfahrungsaustausch ermöglicht in der Vorbereitung des V. Parteitages einen weiteren Aufschwung der Arbeit der Parteiorganisationen dieser drei Großbaustellen. Noch in diesem Mbnat findet eine Zwischenauswertung über den bisherigen Stand des sozialistischen Wettbewerbs statt, und dabei werden die Parteileitungen überprüfen, inwieweit die bei dem Erfahrungsaustausch gewonnenen Erkenntnisse ihren Niederschlag gefunden haben.